

Zusammenfassung des 8. Smart City Round Table Brunch

29. Oktober 2018, Literaturhaus

Plus-Energie-Quartiere - Der Blick über den Plus-Energie-Haus-Tellerrand

Am Montag den 29.10.2018 fand der achte Smart City Round Table Brunch im Literaturhaus Salzburg statt. Zusammen mit einer Vielzahl an politischen Vertreter*innen aus Stadt und Land Salzburg nahmen rund 40 weitere Teilnehmer*innen aus Wirtschaft und Industrie, von Wohnbauträgern, Mobilitäts-Dienstleistern und wissenschaftlichen Institutionen am runden Tisch der Smart City Platz, um über das Thema Plus-Energie-Quartiere zu diskutieren.

Dr. Stockinger zeigte in seinem Vortrag „Plusenergiesiedlungen – Ein Baustein der Energieversorgung der Zukunft?!“ klar, was es bedeutet Plus-Energie-Quartiere zu planen, zu bauen und zu betreiben. Technisch ist bereits vieles möglich, es spielen jedoch auch noch andere Faktoren eine Rolle, die von Beginn an berücksichtigt werden müssen. Unterstrichen mit vielen spannenden und praktischen Anekdoten resümiert Dr. Stockinger:

- **Innovationen sind dringend notwendig!**
Gebäude entwickeln sich immer öfter vom **Energieverbraucher hin zum Energieakteur**. Es braucht daher innovative Ideen im Umgang mit diesen neuen Akteuren und den entstehenden Herausforderungen:
 - **Energieerzeugung, -verteilung und -austausch innovativ denken**
 - Es braucht den Mut zur Umsetzung von innovativen Ideen und Ansätzen und zur Verknüpfung der Energieerzeuger.
 - In Deutschland wurden bereits erfolgreich **Geothermie-Anlagen im Stadtbereich** umgesetzt.
 - Die Entwicklung von **kalten Nahwärmenetzen** schreitet voran.
 - **Betriebsabläufe innovativ gestalten!**
Zukünftig sollte mehr in die Betriebsoptimierung investiert werden, da dort ein großes Einsparpotential liegt. Im Ludmilla Wohnpark in Landshut konnten durch Betriebsoptimierung über 25% Strom gespart werden. Eine optimale Anlagentechnik ist dafür notwendig.
 - **Interne Verteilung und Abrechnung innovativ gestalten!**
Betreibergesellschaften als neue Gesellschaftsform.

Mit alten Denkweisen kommt man hier nicht weiter.
- **Die Nutzer*innen verhalten nicht immer so, wie wir es planen!**
Der menschliche Faktor ist die größte Unsicherheit in allen Belangen. Ein gewisser Anteil der Bewohner*innen wird trotz Information und Bewusstseinsbildung sowie Incentivierung einen überdurchschnittlichen Energieverbrauch aufweisen. „Manche freut das Energiesparen, manche eben nicht.“ Im Durchschnitt gleichen sich jedoch die Einflüsse der Überverbraucher durch Unterverbraucher aus. Nutzer*innen muss die verfügbare Technik so einfach wie möglich vermittelt werden. **Gamification** und das Berufen auf **Konkurrenzdenken** (z.B. wer spart mehr) sind erfolgreiche Ansätze und könnten öfter verfolgt werden.

- *Plus-Energie-Quartiere sind eine **Herausforderung, jedoch praktisch umsetzbar!***
Plus-Energie-Häuser zu bauen ist einfach. Ab dem vierten Stockwerk ist jedoch der Ansatz kaum mehr umsetzbar. Für weitere Anwendungsfälle in Deutschland wird daher auf **elektrische Netzneutralität** gebaut, da der Strom die beherrschende Energie ist, die die Wirtschaftlichkeit maßgeblich mitbestimmt. **Netzautarkie ist nicht zielführend!**

Dr. Stockinger konnte den Teilnehmer*innen eindrücklich vermitteln, dass der Quartiersansatz die Zukunft darstellen wird. Eine individuelle Betrachtung des Verbundes ist notwendig, um die optimale Versorgung und Verflechtung der Möglichkeiten zu erkennen. Plus-Energie ist ein Baustein der zukünftigen Energieversorgung. Wie diese jedoch definiert wird macht den Unterschied.

DISKUSSION

In der anschließenden Diskussion wurden Möglichkeiten für die Umsetzung von Plus-Energie-Quartieren in der Stadt Salzburg erwogen. Die Teilnehmer*innen bewegten vor allem die Themen

- **Steuerung der Umsetzungen**
 - *Energetische Projektsteuerung* muss bereits am Anfang der Projektplanung stehen. Bereits im Bebauungsplan gibt es Steuermöglichkeiten.
 - *Rechtliche Rahmenbedingungen* müssen verbessert werden um innovative Ansätze zu ermöglichen (z.B. Speichermöglichkeiten; gemeinschaftlicher Verbrauch).
 - Insbesondere im *Wärmebereich* müssen neue Lösungen gefunden werden. Derzeit werden nur 10% der Wärme erneuerbar erzeugt.
 - *Gewohnte Prozesse* verhindern Innovation.
 - ⇒ Der Wärmeatlas Salzburg kann hier ein Werkzeug sein um die optimale erneuerbare Wärmeversorgung an einem Standort zu identifizieren.
 - ⇒ Man wird gewohnte Prozessabläufe verlassen müssen um gemeinsam neue Prozesse entwickeln zu können. Smart City 3+3 Kriterien für Wohnbau können helfen den Prozess zu öffnen.
- **Kosten**
 - Viele gute Ideen scheitern an den Kosten. Technik kostet viel Geld und der Zahlende bestimmt, was eingebaut wird. Es fehlen die Möglichkeiten zum Kostenübertrag.
 - ⇒ Kosten können mittels Förderungen ausgeglichen werden.
- **Bewohner*innen**
 - Im Neubau sind die Bewohner*innen für 60-70% des Energieverbrauchs verantwortlich (Altbau 20%!). Ein Faktor der berücksichtigt werden muss.
 - Man hat beim Thema vergessen die Menschen mitzunehmen.
 - Ein reiner Fokus auf monetäre Ansätze als Anreiz zum Energiesparen muss überdacht werden.
 - ⇒ Eine Professionalisierung der Nutzer*innen wird notwendig sein.

- Die Zukunft des Bauens

- Wir müssen uns mit der Frage beschäftigen wie wir bauen wollen. Ein Haus das für 100 Jahre gedacht ist, muss bereits zukünftigen Standards entsprechen (auch bezogen auf Architektur). Zurzeit werden Häuser nur für den derzeitigen Bedarf entwickelt.
- Nach der Energiewende muss die Ressourcenwende kommen.
- ⇒ Weichen müssen für ein nachhaltiges, zukunftscompatibles Bauen gestellt werden.

Im zweiten Vortrag gab **Helmut Strasser** (SIR; i.V. Volker Schaffler, bmvit) einen Einblick in die zukünftigen Förderschienen des bmvit und verdeutlichte, dass sich Österreich auf den Weg zum Plus-Energie-Quartier macht. Die Aussagen im Überblick:

- *In den nächsten Jahren werden Plus-Energie-Quartiere gefördert!*
Das Ziel des SET Plans ist die Förderung von 100 Quartieren in ganz Europa. Es gibt jedoch noch keine klare Definition des Begriffes Plus-Energie-Quartier. Das bmvit leitet eine Arbeitsgruppe zur Begriffsdefinition, die am Input von Stakeholdern interessiert ist.
- *Stadt der Zukunft Ausschreibung*
Bis 15.2.2019 läuft eine „Stadt der Zukunft“-Ausschreibung, in der um Förderungen für Sondierung und Demonstrationsentwicklung (Investitionsförderung) angesucht werden kann. Auch die Ausschreibung im nächsten Jahr wird Plus-Energie-Quartiere fördern.

Plädoyer der städtischen Vertreter

- ⇒ „Wir müssen die **Vorreiter** in der Stadt sein!“ (GR Johanna Schnellinger). Plus-Energie-Quartiere sind eindeutig erwünscht. Es muss jedoch gut geprüft werden, ob sie überall sinnvoll sind.
- ⇒ Nur durch **Visionen und Mut** kann man das Außergewöhnliche zum Gewöhnlichen machen. Es sind heute viele **Werkzeuge** bereits vorhanden, diese müssen nur koordiniert und richtig eingesetzt werden.
- ⇒ Die Art der Planung hat sich schneller verändert als die Prozesse. Daher braucht es auch in der Stadt **neue Prozesse. Übergreifende Arbeit** und die Bereitschaft gemeinsam an komplexen Themen zu arbeiten muss etabliert werden. Es braucht eine **Kultur des gemeinsamen Gestaltens**.
- ⇒ Alle **Qualitäten des Wohnens** gleichzeitig in die Planung einzubeziehen ist eine Herausforderung. Die **Siedlungsbewertung – eine klimaaktiv Zertifizierung** – kann helfen ein gemeinschaftliches Konzept zu entwickeln und alle Qualitäten gleichwertig in die Planung zu integrieren.
- ⇒ **Kommunikation** ist der Schlüssel – „es ist teuer“ vs. „langfristig spart man mehr ein“
- ⇒ **Wenn wir jetzt nicht beginnen für 2050 zu bauen, wann dann? Wir werden nichts erreichen, wenn wir den Schulterchluss nicht schaffen.**

Die Smart City Salzburg ist überzeugt, dass auch in Salzburg das Potential für die Umsetzung von Plus-Energie-Quartieren vorhanden ist. Die Smart City bietet daher gerne an auch Ihre innovative Projektidee zu unterstützen und gemeinsam ein Plus-Energie-Quartier zu entwickeln.

Der **SMART CITY SALZBURG Round Table Brunch** ist ein neutrales und fachorientiertes Forum für aktuelle Themen der Stadt Salzburg von Morgen. Wir danken für die konstruktive Diskussion, die vielen

interessanten Beiträge und Fragen und freuen uns schon jetzt auf die nächste Diskussion im Frühjahr 2019.

bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand: melden Sie sich [HIER](#) zum **Smart City Salzburg NEWSLETTER** an und erhalten Sie monatliche Informationen zu den Top Themen, Veranstaltungen und Förderungen!